

Schlemmen und Schmausen



Im *Volkspuppettheater* begegnen wir Schwankfiguren, bei denen *leckeres Essen* und *Trinken* eine Rolle spielen. Der Vater des europäischen Puppencloowns ist der Neapolitaner *Pulcinella*. *Pasta* ist sein Leibgericht. *Gioppino* aus Bergamo ist versessen auf *Polenta*. Im Puppentheater der Umgebung Emilia-Romagna (Italien) trinkt der bauernhafte, rotnasige *Sandrone* gerne einen *Schluck*.

Wein, Zwiebeln, Fett und Essig

Feuerrot sind die Wangen des Schusters *Gnafron* aus dem Lyoner Puppentheater. Er hat sich mit *Wein* betrunken. Wenn es

keine Arbeit und folglich auch kein Essen gibt, dann sagt er: „Ich habe einen ledernen Schurz. Diesen in kleine Stücke geschnitten und gebraten in *Fett* mit *Zwiebeln* und *Essig* – dabei leck ich mir die Finger ab!“

Marmelade, Genever, Anislikör und Petersilie

Errötet ist das Gesicht des naschenden Parisers *Guillaume*. Er steckt seine Nase in einen *Marmeladentopf*, kostet und verschwindet mit seinem Kopf darin. Der altholländische *Jan Klaassen* mit seiner *Schnapsnase* hat eine Vorliebe für *Genever*. Seine Frau *Katrijn* wirft ihm vor, dass er zu oft ins Wirtshaus gehe. Jan erwidert, dass sie nach *Anislikör* rieche. *Trijntje Peterselie* (Petersilie) lautet ihr Kosename.

Wurst, Paprika und etwas Unappetitliches

Wurstel (Kasperl) ist die Hauptfigur im Puppentheater des Wiener Praters. Der englische *Mr Punch* denkt, dass er die *Würstchen* genießen kann. Aber da ist auch noch das *Krokodil*. Schnap, und weg sind die Würstchen. In Ungarn und Tschechien tritt *Paprika Jancsi* als *Dupak* auf (Trickpuppe, die abwechselnd länger oder kürzer wird). Die Commedia dell'Arte-Figuren *Arlecchino* und seine Kameraden beschießen einander mit einer *Klistierspritze*. *Semar*, der Schemen aus dem indonesischen Wayangspiel, ist ausgestattet mit einem stattlichen nackten Bauch und einem enormen Hintern, woraus er ständig *Winde* abgehen lässt.